

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **29 (1975)**

Heft 2: **Mehrfachgenutzte Bauten = Bâtiments polyvalents = Multi-purpose buildings**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie kann man den 16 Stockwerke hohen bestehenden Turm des Empire State Building abreißen, einige 400 m hoch über der Straße?

Mr. Jones läßt dieses Bedenken nicht gelten. «Wenn man den Turm in diese Höhe hat hinaufbringen können», so sagt er leicht ironisch, «wird es technisch wohl auch möglich sein, ihn herabzubringen.»

Die Erbauer des Welthandelszentrums lehnten es stets ab, daß sie die Absicht hatten, das höchste Gebäude der Welt zu errichten. Was sie wollten, so sagen sie, war nur, den vorhandenen Raum möglichst gut auszunützen. Ebenso stellen die Erbauer des Sears-Turms in Chicago in Abrede, daß ihr Ehrgeiz darauf gerichtet war, einen Höhenrekord zu erzielen.

Und ebenso betont Peter L. Malkin, einer der Besitzer des Empire State Building, daß die Höhenfrage bei den geplanten Umbauten nicht die entscheidende Rolle gespielt habe. Das Ziel sei, so sagt er, das berühmte Gebäude auch weiterhin groß und modern zu halten. «Und besonders wichtig ist dabei», so sagt er, «daß der Umbau geschieht, ohne daß das Aussehen des Gebäudes zerstört wird. In keiner Weise darf es etwas von seiner Eleganz verlieren.»

Dr. W. Sch.

Ausstellungen

Security '75 in Utrecht

17. bis 21. März 1975

Von Montag, den 17., bis Freitag, den 21. März 1975, findet in der Marijkehalle des Utrechter Messengeländes zum zweitenmal die Internationale Sicherheitsfachmesse Security '75 statt.

1973 wurde diese Messe unter dem Namen Safety Fair in Utrecht veranstaltet und 1974 unter dem gleichen Namen in Essen. Beide Messen waren für alle Beteiligten sehr erfolgreich.

Mit der Leitung dieser Veranstaltung war die Königlich-Niederländische Messe betraut worden, die in Utrecht eng mit dem Servicebüro Rijnmond Tentoonstellingsbureau Vlaardingen zusammenarbeitete und in Essen mit der dortigen Ausstellungs- und Messegesellschaft mbH in Essen/Ruhr.

1975

Im Einvernehmen mit den Ausstellern wurde die Veranstaltung 1975 in Security '75 umbenannt, da dieser Name mehr der Art der Messe entspricht.

Security '75 soll umfassend informieren über alle Anlagen, Apparate, Mittel und Dienstleistungen, die zum Schutz von Personen, Geld und Waren Verwendung finden.

Ausstellungsprogramm: Mechanische Sicherung, wie Geldschränke, Tresore, Panzerglas, beschußsichere Kassenschalter usw.

Überwachungs- und Alarmanlagen, wie Schutzeinrichtungen und

Alarmanlagen gegen Brand, Einbruch, Diebstahl und Raubüberfall, Visitationsgeräte, Überwachungseinrichtungen (Ultraschall, Radar, Infrarot) usw.

Elektrische und elektronische Einzelgeräte, wie Kontaktvorrichtungen, Sirenen, Beleuchtungsvorrichtungen, Fernseh- und Infrarotkameras, Videorecorder usw.

Transportschutz.

Sicherheitstechnische Ausrüstung und Schutzbekleidung, wie Leuchtpistolen, kugelsichere Westen.

Dienstleistungsbetriebe für Geldtransporte, Überwachung, Kontrolle; Detekteien.

Versicherungsunternehmen.

Fachliteratur.

Im Rahmen der Security '75 werden Sachverständige einige Referate halten, die das ausgestellte Fachgebiet weitgehend erfassen. Nähere Einzelheiten demnächst. Die Messe ist von Montag, den 17., bis Freitag, den 21. März 1975, täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. 1976 findet turnusgemäß diese Fachmesse wieder in Essen statt, und zwar vom 19. bis 22. Oktober.

Buchbesprechungen

Jörg Aellig, Peter Müller,
Hans Düby, Hugo Wandeler

Problem Hochhaus

Verlag Arthur Niggli AG, Niederteufen. 56 Seiten. Fr. 9.80. Diese Studie enthält eine Zusammenfassung der Faktoren, die bei Hochhausprojekten, besonders bei Wohnhochhäusern, zu beachten sind.

Rechtsgrundlagen, Baubewilligungspraxis, Baulandnutzung, Sicherheitsgrundlagen und die daraus resultierenden Kosten im Vergleich mit normalgeschossigen Häusern bringen Vergleichswerte, die allgemein Gültigkeit haben. Die Studie entstand anlässlich der bevorstehenden Revision der Bauordnung und Zonenplanung der Stadt Schaffhausen.

Sie kann zu einem Kompendium für Auftraggeber und Planer, Architekten wie Behörden werden, weil darin statt emotioneller Anpreisungen oder Ablehnungen von Wohnhochhäusern an sich sachliche Gesichtspunkte, die bei jeder Hochhausplanung berücksichtigt werden müssen, geschickt zusammengefaßt sind, wobei auch die Wirtschaftlichkeit in Vergleichswerten berücksichtigt ist.

Rainer Disse

Kirchliche Zentren

e+p Entwurf und Planung, Band 24. Verlag Georg D. W. Callwey, München. 132 Seiten mit rund 400 Plänen und Schnitten. Leinenbroschur DM 48.—.

Kirchliche Gemeindezentren sind architektonische Antworten auf die schwierige komplexe Situation der

Institution Kirche im Aufgabenfeld zwischen sakralem und öffentlichem Auftrag.

Der Versuch einer sorgfältigen Untersuchung der unterschiedlichen konkreten Aufgabenstellungen und der vielfältigen Lösungsmöglichkeiten ergab nach einer kritischen Auswahl aus über 500 Beispielen eine Sammlung von 85 kirchlichen Zentren.

Dabei wurde auf die Präsentation eines möglichst breiten Spektrums der ausgewählten Projekte Wert gelegt: Vom kompakten Gebäude bis zur gestreuten Anlage – vom introvertierten Typ bis zum öffentlichen Forum – von der funktionalen Beschränkung auf Kirche und Saal bis zum differenzierten Komplex vielfältiger Einrichtungen – Beispiele aus dem In- und Ausland – Zentren unterschiedlicher Konfession und ökumenischer Einrichtungen – Beispiele verschiedener Strömungen und Entwicklungstendenzen. Darüber hinaus wurde eine Typisierung aller vorgestellten Lösungen nach ihren Grundriß- und Aufrißmöglichkeiten und ihren städtebaulichen Eigenschaften vorgenommen.

Franz Zeier

Papier

Versuche zwischen Geometrie und Spiel
Verlag Paul Haupt, Bern.
320 Seiten, 698 Abbildungen, davon 31 farbig, 171 Werkzeugzeichnungen. Laminierter Pappband in Schuber Fr./DM 95.—.

Papier – Ein Werkbuch, Lehrbuch und Schaubuch

Das umfangreiche Buch «Papier. Versuche zwischen Geometrie und Spiel» ist gewissermaßen das Fazit eines seit Jahren andauernden schöpferischen Umganges mit dem Material Papier. Papier, zunächst gesehen und beobachtet, wo immer es alltäglich auftritt, wird hier als Werkstoff zum Ausgangspunkt eines ungewöhnlichen und überraschenden Lehrganges.

Beginnend mit einer knappen, aber genauen und anschaulichen Erklärung und, wo nötig, bildlichen Demonstration der grundlegenden manuellen Bearbeitungstechniken (Biegen, Rollen, Falten, Rillen, Ritzen, Schneiden, Verschlingen, Flechten, Kleben), führen die weiteren Kapitel («Von der Fläche zum Raum», «Plastisches Gestalten mit Papier, am Würfel demonstriert») in die weitreichenden Probleme der Flächenteilung und Faltechnik sowie in die erstaunlichen Möglichkeiten des plastischen Gestaltens mit dem nur scheinbar so einfachen und «fertigen» Würfel ein. Der folgende Teil, «Exkurse zwischen Spiel und Geometrie», zieht Folgerungen aus vorangegangenen Aufgabenstellungen und Ergebnissen: kühne, unerwartete Konstruktionen und Kombinationen aus Elementen, Stelen, dann auch Spielzeug und Spielobjekte werden gezeigt. «Im Bereich der praktischen Anwendung» bringt Beispiele von Verpackungen, Glückwunsch- und Einladungskarten, die ganz natürlich mit dem sogenannten zweckfreien Schaffen und Experimentieren der meisten Kapitel zusammenhängen.

An allen gezeigten Arbeitsgängen und Resultaten wird eine eigentliche Formenlehre und Ästhetik, dazu ein spezifisches Arbeitsethos entwickelt, die beide im Dienste eines konstruktiven Denkens und Erfindens stehen. Der Reichtum und die Vielfalt des gezeigten Werkes sind kaum gebührend zu würdigen, auch in eigenem schöpferischem Tun nicht einzuholen, jedoch in intensivem Arbeiten – jedem nach Maßgabe seiner Bereitschaft und seines Könnens – freudig zu erkunden, um in ihrer Offenheit Weg zu ganz persönlichem Arbeiten zu werden.

Dr. L. Gnädinger

Roland Ostertag

Rathäuser und kommunale Zentren

e+p Entwurf und Planung, Band 22. Verlag Georg D. W. Callwey, München. 132 Seiten mit rund 400 Plänen und Schnitten. Leinenbroschur DM 48.—.

Bis in unsere Zeit folgen Form und Organisation von Rathäusern einem Vorbild, das mit der Renaissance der Städte im Hochmittelalter entstanden ist. Dieses Leitbild hat gewaltige gesellschaftliche Veränderungen überdauert, wobei der Widerspruch zwischen Form und Funktion immer größer wurde und von der Architektur oft nur mühsam überbrückt werden konnte.

Der Versuch, den politischen und gesellschaftlichen Mittelpunkt einer Gemeinde nach diesem klassischen Leitbild «modern» zu interpretieren, herrscht immer noch vor, aber daneben tritt immer öfter der Versuch einer programmatischen Reform; an die Stelle des klassischen Rathauses tritt das «kommunale Zentrum».

e+p 22 dokumentiert diese Entwicklung mit über 30 Beispielen neuer Projekte aus großen und kleinen Gemeinden, in historischer Umgebung und im Zusammenhang neuer Stadtteile.

Die Dokumentation umfaßt alle wichtigen Pläne und Daten, jeweils mit Erläuterungen zum Programm, zur Organisation und Konstruktion.

Unterhalt und Erneuerung von Altwohnungen

Schweizerischer Verband für Wohnungswesen, Bucheggstraße 107, 8057 Zürich. 180 Seiten. Preis Fr. 34.—. Kann auch im Buchhandel bezogen werden.

Nachdem die technische Kommission des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen 1968 eine stark beachtete Schrift über «Wohnungen für Betagte» veröffentlicht hatte, erarbeitete sie ein Werk über «Unterhalt und Erneuerung von Altwohnungen». Der SVW will mit diesem Werk Hausbesitzern und weiteren Interessenten ein Arbeitsmittel in die Hand geben, welches bei den vielschichtigen Problemen des Unterhalts und der Erneuerung der Wohnungen helfen soll. Die Schrift behandelt auf 180 Seiten alle damit zusammenhängenden Fragen, wie Finanzierung, Ent-